

**Alte Musik im Radio
April 2017****S A M S T A G****1. April 2017, 18:04 Uhr****WDR 3 Vesper****La Folia – Musikalischer Wahnsinn in
Variationen
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Isabelle Kranabetter

Folia bedeutet so viel wie „Verrücktheit“ oder „Wahnsinn“, und so wurde der gleichnamige Tanz von der iberischen Halbinsel aufgrund seiner Zügellosigkeit angeblich zu Anfang von den Autoritäten auch immer wieder verboten. Über das 16. und 17. Jahrhundert hinweg entwickelte sich schließlich ein verbindliches Satzmodell daraus, wobei Jean Baptiste Lullys „Air des hautbois ‚Les folies d’Espagne‘“ eine Zäsur in der Entwicklung des Folia-Modells darstellte. Er etablierte Charakteristika, wie sie in der Folge von unzähligen Komponisten in ganz Europa verwendet werden sollten. Über einem feststehenden, an die Sarabande erinnernden Bassmotiv im langsamen Dreiertakt entfalten sich die verschiedensten melodischen Variationen. Wir stellen Ihnen einige barocke Kompositionen aus Frankreich und Italien vor.

Jean-Baptiste Lully

Les folies d’Espagne
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Arcangelo Corelli

Ciaccona, aus der Sonate G-dur, op. 2,12
Sonatori de la Gioiosa Marca

Antonio Vivaldi

Sonate d-moll, op. 1,12
Sonatori de la Gioiosa Marca

Giovanni Reali

Follia-Variationen, op. 1
Sonatori de la Gioiosa Marca

Marin Marais

33 Variationen über „Les folies d’Espagne“
Jordi Savall, Viola da gamba
Johann Sonnleitner, Cembalo

u. a.

**Unser Leben ist ein Schatten
(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Wie flüchtig ist ein Moment, ein Jahr – ein ganzes Menschenleben! Das Bewusstsein um die Vergänglichkeit des irdischen Lebens prägte das Barockzeitalter wie kaum ein anderes Thema. Das Diesseits war umgeben vom Dreißigjährigen Krieg, von Krankheit und Armut, das Jenseits versprach die Erlösung von allen Beschwerlichkeiten im himmlischen Licht. In der Barockmusik fanden diese Kontraste ihren Ausdruck. Die Gedichte des Andreas Gryphius gehören zu den eindringlichsten Beschreibungen der Endlichkeit des menschlichen Lebens. Der italienische Komponist Paolo Giovanni Tomesini vertonte einige der derb anmutenden Sonette. In der heutigen Vesper auf WDR 3 stellen wir Ihnen die „Abendkantate“ und „Was sind wir Menschen doch!“ vor. Mitte des 17. Jahrhunderts, zeitgleich mit Gryphius, schreibt Michael Franck sein achtstrophiges Gedicht „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Leben“. Die weltverachtende Stimmung des Textes traf den Geist der Zeit. Viele Komponisten griffen ihn auf. Wir präsentieren Ihnen unter anderem Georg Philipp Telemanns gleichnamige Kantate, komponiert für die Trauerfeier eines Hamburgischen Bürgermeisters.

Michael Franck

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
Windsbacher Knabenchor
Leitung: Karl Friedrich Beringer

Johann Bach

Unser Leben ist ein Schatten
Motette für 2 gemischte Chöre und Orgel
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, BWV 644
Bernhard Klapprott, Orgel

Johann Christoph Bach

Der Mensch, vom Weibe geboren
Motette für Chor und Basso continuo
Antje Moldenhauer-Schrell und Katharina Kunz,
Sopran
Sächsisches Barockorchester
Leipziger Cantorey
Leitung: Gotthold Schwarz

Giovanni Paolo Tomesini

Abendkantate
für Sopran, Violine und Basso continuo
Doerthe Maria Sandmann, Sopran
Irmgard Huntgeburth, Violine
Piroska Baranyay, Violoncello
Johann Sonnleitner, Cembalo

Was sind wir Menschen doch!
Kantate für Tenor, Traversflöte, Violine und
Basso continuo
Jan Kobow, Tenor
Christoph Huntgeburth, Traversflöte
Piroska Baranyay, Violoncello
Johann Sonnleitner, Cembalo

Georg Böhm

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig
Friedhelm Flamme, Orgel

Johann Hermann Schein

Lehre uns bedenken
aus „Israelsbrunnlein“
Dresdner Kammerchor
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Georg Philipp Telemann

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
Trauer-Actus für Soli, Chor und Orchester
Johanna Koslowsky, Sopran
Elisabeth Popien, Alt
Wilfried Jochens und Hans Jörg Mammel, Tenor
Stephan Schreckenberger, Bass
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

2. April 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Giorgio Mainerio

4 italienische Tänze
Datura-Posaunenquartett

Francesco Bartolomeo Conti

Ouvertüre zur Oper „Don Chisciotte in Sierra
Morena“
Elbipolis Barockorchester

Manuel Infante

3 andalusische Tänze
Claire Chevallier und Jos van Immerseel,
Hammerflügel

José Nonó

Sinfonie F-dur
Concerto Köln

Antonio Caldara

Ciaccona B-dur, op. 2,12
für 2 Violinen, Violoncello und Basso continuo
Amandine Beyer und Leila Schayegh, Violine
Jonathan Pesek, Violoncello
Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo
Matthias Spaeter, Laute

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Giovanni Gabrieli**

Canzon IX zu 8 Stimmen
Oltremontano

Costanzo Festa

Super flumina Babylonis
Motette zu 5 Stimmen
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Francisco Corselli

Lectio secunda in Sabato Sancto
für Sopran, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Nuria Rial, Sopran
El Concierto Espanol
Leitung: Emilio Moreno

Jan Dismas Zelenka

Immisit Dominus pestilentiam für Soli, Chor,
Bläser, Streicher und Basso continuo
Hana Blazíková, Sopran
David Erler, Altus
Tobias Hunger, Tenor
Tomás Král, Bass
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Antonio Vivaldi

Sonata à 4 Es-dur „Al Santo Sepolcro“
Concerto Italiano
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Samuel Scheidt

Richte mich, Gott
Motette für 2 vierstimmige Chöre
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, BWV 131
Kantate für 4 Singstimmen, Oboe, Fagott,
Streicher und Basso continuo
Suzie LeBlanc, Sopran
Daniel Taylor, Countertenor
Jan Kobow, Tenor
Stephen Varcoe, Bass
Theatre of Early Music

Wilhelm Friedemann Bach

Fuge Nr. 2 c-moll
Marie-Claire Alain, Orgel

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

2. April 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Sub olea pacis et palma virtutis****Jesuiten-Melodram von Jan Dismas Zelenka**

Das Prager Collegium 1704 gehört zu den Spitzenensembles Alter Musik. Bei den Tagen Alter Musik in Herne 2013 riss es das Publikum förmlich von den Stühlen – mit einer Oper von Jan Dismas Zelenka. Chef des Ensembles ist der Cembalist, Hornist und Dirigent Václav Luks. Einen Namen haben er und das Collegium 1704 sich nicht zuletzt mit barocken Wiederentdeckungen aus ihrer tschechischen Heimat gemacht – wie der, die in Herne zu hören war: In Prag 1723 zur böhmischen Königskrönung Kaiser Karl VI. uraufgeführt, war dieses prachtvolle Politspektakel einer der Höhepunkte in der Karriere von Jan Dismas Zelenka, dem erfolgreichsten böhmischen Komponisten seiner Zeit. „Die am Ölzweig des Friedens und Palmbaum der Tugend vor aller Welt herrlich gründende königliche Krone von Böhmen“ lautet übersetzt der komplette Titel dieses zwischen Oper, Melodram, Oratorium und Schauspiel changierenden Werks auf ein Libretto des Jesuitenpaters Matouš Zill.

Céline Scheen, Sopran
Terry Wey, Altus
Krystian Adam, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Collegium Vocale 1704
Collegium 1704
Leitung: Václav Luks

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

8. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Norddeutsche Passionsmusiken (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Die WDR 3 Vesper präsentiert Passionsmusiken aus Norddeutschland und macht dabei Station in Lübeck und Hamburg. Mit Lübeck ist vor allem der Name Dietrich Buxtehudes verknüpft, der hier ab 1668 fast vier Jahrzehnte als Organist an der Marienkirche gearbeitet hat. Über 250 Jahre später wird Hugo Distler an der benachbarten Jakobikirche Organist. Als Komponist orientiert er sich an der Musik seiner Kollegen des 16. und 17. Jahrhunderts. Reinhard Keiser ist heute vermutlich nur noch Barockopern-Fans ein Begriff. Zu Lebzeiten zählte er allerdings zu den richtungsweisenden Komponisten der deutschen Opernszene, der sich vor allem für Hamburgs Haus am Gänsemarkt eingesetzt hat. Dass Opern- und Kirchenstil durchaus miteinander zu vereinbaren sind, beweist Keiser mit seinem Passionsoratorium „Seelige Erlösungs-Gedancken“.

Dietrich Buxtehude

Jesu, meines Lebens Leben
Aria für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Gamben und Basso continuo
Hannah Morrison und Hayat Chaoui, Sopran
Hanna Kopra, Alt
Immo Schröder, Tenor
Michiel Meijer, Bass
Collegium ad Mosam
Leitung: Huub Ehlen

Hugo Distler

Fürwahr, er trug unsere Krankheit
aus „Geistliche Chormusik“, op. 12
Sjaella
Ensemble Nobiles

Vincent Lübeck

Praeambulum ex E
Joseph Kelemen an der Huß/Schnitger-Orgel
von St. Cosmae et Damiani in Stade

Reinhard Keiser

Seelige Erlösungs-Gedancken
Oratorium für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Eeva Tenkanen und Doerthe Maria Sandmann, Sopran
Knut Schoch, Tenor
Raimonds Spogis und Matthias Jahrmärker, Bass
Capella Orlandi Bremen
Leitung: Thomas Ihlenfeldt

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

9. April 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Giovanni Battista Buonamente

L'è tanto tempo ormai, in der Ausführung mit Traversflöte, Violine, Violoncello und Theorbe
Helianthus Ensemble
Leitung: Laura Pontecorvo

Matthias Georg Monn

Sinfonie G-dur für Streicher und Basso continuo
L'Arpa Festante
Leitung: Michi Gaigg

Joseph Haydn

Violinkonzert Nr. 1 C-dur, Hob VIIa:1
Orchestra of the Age of Enlightenment
Leitung: Elizabeth Wallfisch, Violine

Camille Saint-Saëns

Variationen über ein Thema von Beethoven, op. 35
Claire Chevallier und Jos van Immerseel,
Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Thomas Weelkes

Hosanna to the Son of David
Knabenchor Hannover
London Brass
Leitung: Jörg Breiding

Anonymus

Collegerunt pontifices
Prozessionsantiphon aus dem 11. Jahrhundert
Sequentia
Leitung: Benjamin Bagby

Joan Cererols

Ay, qué dolor!
Tono a la Pasion de Jesús
Capilla Penafloreda
Leitung: Josep Cabré

Heinrich Finck

O Domine Jesu Christe
Motette für 4 bis 6 Stimmen
Josquin Capella
Leitung: Meinolf Brüser

Dietrich Buxtehude

Ad cor / Ad faciem illustra faciem tua
aus „Membra Jesu nostri“ für Singstimmen,
Streicher und Basso continuo
Capella Angelica
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Didaco Philetari

Salve Rex Christe
für Singstimme, Streicher und Basso continuo
Anna Jobrant, Sopran
Düben United

Johann Sebastian Bach

Himmelskönig, sei willkommen, BWV 182
Kantate zum Palmsonntag für Soli, Chor, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Claude Eichenberger, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Raphael Jud, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

9. April 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Der für die Sünde der Welt leidende und
sterbende Jesus
Passionsoratorium von Georg Philipp
Telemann**

Unverbesserlich! Mit diesem Urteil über das Libretto ist Georg Philipp Telemann nicht alleine. Fast zeitgleich mit Georg Friedrich Händel vertont Telemann 1716 die Passionsdichtung „Der für die Sünde der Welt leidende und sterbende Jesus“ des Dichters Barthold Hinrich Brockes. Auch die Hamburger Reinhard Keiser und Johann Mattheson reizt das Libretto zur Vertonung. Und so kommt es in der Fastenzeit 1719 in Hamburg innerhalb von nur wenigen Tagen zur Aufführung aller vier Werke. Ein musikalischer Wettstreit, dessen Fäden vielleicht der Dichter Brockes selbst zog. Mit seiner atemberaubenden Musik schafft Telemann ein hochgradig emotionales Pendant zu Brockes' Poesie. René Jacobs folgt dem theatralischen Ansatz Telemanns, der damals schon seine Hörer im Herzen rühren wollte.

Birgitte Christensen und Lydia Teuscher, Sopran
Marie-Claude Chappuis, Mezzosopran
Donát Havár und Daniel Behle, Tenor
Johannes Weisser, Bariton
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Redaktion: Richard Lorber

MITTWOCH
12. April 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Sonntagskonzerte
Kantaten und Concerti von Bach & Sohn

Dass Johann Sebastian Bach im November 1706 als junger Organist eine „fremde Jungfer“ zum Musizieren auf die Kirchenempore holt, sorgt im beschaulichen Arnstadt für einigen Wirbel. Vielleicht seine Cousine und spätere Ehefrau Maria Barbara. Später dann, jung verwitwet, heiratet er die Köthener Hof Sopranistin Anna Magdalena Wilcke. Es liegt nahe, die Inspirationsquelle für Bachs Sopran-Solokantaten in seinem unmittelbaren familiären Umfeld zu suchen. Die Compagnia di Punto hat das getan und wartet mit zwei exemplarischen Werken auf. Dirigent Michael Hofstetter ergänzt das Repertoire dieses Konzerts mit erlesenen Instrumentalkonzerten von Johann Sebastian Bach und seinem zweitältesten Sohn Carl Philipp Emanuel.

Johann Sebastian Bach
Ouvertüre (Suite) Nr. 2 a-moll nach BWV 1067 /
Kantate „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“,
BWV 84

Carl Philipp Emanuel Bach
Cellokonzert Nr. 2 A-dur

Johann Sebastian Bach
Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ C-dur,
BWV 51

Daniela Gerstenmeyer, Sopran
Javier Alonso und Christian Richter, Tenor
Christopher Meisemann, Bass
Alexander Scherf, Violoncello

Compagnia di Punto
Leitung: Michael Hofstetter

Aufnahme aus der Trinitatiskirche, Köln

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG
14. April 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Karfreitag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Evaristo Felice Dell'Abaco
Concerto a più strumenti D-dur, op. 5,6
Concerto Köln

Johann Sebastian Bach
Französische Suite Nr. 3 h-moll, BWV 814
Bob van Asperen, Cembalo

Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonie h-moll für Streicher und Basso continuo
Ensemble Resonanz,
Leitung: Riccardo Minasi

Felix Mendelssohn Bartholdy
Tema con variazioni, aus „4 Stücke“, op. 81
für Streichquartett
Rahel Mai und Claudia Mende, Violine
Christine Trinks, Viola
Siegfried Pank, Violoncello

Adrian Cruft
3 Miniaturen, op. 70
für 2 Klarinetten und Bassklarinette
Hans-Dietrich Klaus und Rupert Wachter,
Klarinette
Thomas Backhaus, Bassklarinette

Georges Onslow
Toccata C-dur, op. 6
Howard Shelley, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Philipp Dulichius
Christus humiliavit
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Antonio Caldara
Stabat Mater
für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo
Vokalakademie Berlin
Bassano Ensemble Berlin
Leitung: Frank Markowitsch

Franz Liszt
Via crucis
István Ella an der Jehmlich-Orgel der
St. Wolfgangkirche in Schneeberg

Pawel Lukaszewski
Tenebrae factae sunt / Caligaverunt oculi mei /
O vos omnes, aus
„Responsoria Tenebrae“, Responsorien für 6
Stimmen
Kammerchor Saarbrücken
Leitung: Georg Grün

Carl Philipp Emanuel Bach
Passionslied, Geistliches Lied
Gotthold Schwarz, Bass
Sabine Bauer, Hammerklavier

Georg Philipp Telemann
Betrachtung der neunten Stunde am Todestage
Jesu
Passions-Oratorium für Soli, Chor, Bläser,
Streicher und Basso continuo
David Cordier, Countertenor
Wilfried Jochens, Tenor
Hans-Georg Wimmer und Harry van der Kamp,
Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Werner Wittersheim

FREITAG
14. April 2017, 15:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion, BWV 244

Sibylla Rubens, Sopran
Ingeborg Danz, Alt
Jörg Dürmüller und Topi Lehtipuu, Tenor
Christian Immler und Sebastian Wartig, Bass

WDR Rundfunkchor Köln
Einstudierung: Robert Blank
WDR Sinfonieorchester Köln
Leitung: Stefan Parkman

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG
14. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Wiener „sepolcri“ des Hochbarock
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

Schon ein Gang durch Kapuziner- oder Kaisergruft in Wien zeigt: die Habsburger hatten ein Faible für morbiden Pomp. Kein Wunder also, dass sich in der Hauptstadt ihres Reiches um die Mitte des 17. Jahrhunderts ein besonderer Kult aus Italien etablierte: So wurden in der Karwoche in vielen Kirchen Wiens vor einem Nachbau des Heiligen Grabes szenische Passionsoratorien aufgeführt. Besonders prachtvoll und exklusiv fielen diese „Sepolcri“ natürlich in der Hauskapelle der Habsburger in der Wiener Hofburg aus, mit den besten Interpreten, prachtvoller Ausstattung und der erlesensten Musik der jeweiligen Hofkomponisten oder der hochmusikalischen Kaiser selbst. Diese Vesper am Karfreitag stellt einige dieser kaiserlichen „Heilig-Grab-Kreationen“ vor.

Giovanni Valentini
Sonata enharmonica g-moll
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Antonio Draghi
1. Bild aus „La vita nella morte“
Roberta Invernizzi, Cristina Presutti und Éléna
Cecchi Fedi, Sopran
Olga Gurkovska, Alt
Rodrigo Del Pozo, Tenor
Fulvio Bettini, Bariton
Antonio Abete, Bass
Ensemble Baroque de Limoges
Leitung: Christophe Coin

Kaiser Leopold I.
O sommo, eterno padre / Quella, ò vergin / Ah!
Perché più m'ascondo! / Qui spargete, occhi
dolenti / Sonata / Homai qui s'accorga,
aus „Il lutto dell'universo“
Emanuela Galli, Sopran
Gabriella Martellacci, Alt
Alberto Allegrezza, Tenor
Mauro Borgioni, Bass
Gambe di Legno
Leitung: Francesco Baroni

Marc'Antonio Ziani
Grave „arcate distese“
aus der Sinfonia c-moll
Sonatori de la Gioiosa Marca

Johann Joseph Fux
Arie „Sò che piace“, aus dem Oratorium „Il fonte
della salute aperto dalla grazia nel Calvario“
Hana Blazíková, Sopran
Ensemble Tourbillon
Leitung: Petr Wagner

Johann Joseph Fux

Introduzione / Tremò la terra / Padre, un tuo dono / Voi che per via passate, aus „La deposizione dalla croce di Gesù Cristo Salvator Nostro“, Passionsoratorium für Soli, Chor und Orchester
St. Florianer Sängerknaben und Männerchor
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Sonata a santo sepolcro
Armonico Tributo Austria
Leitung: Lorenz Duftschmid

Antonio Vivaldi

Sinfonia h-moll „Al santo sepolcro“
Accademia Bizantina
Leitung: Ottavio Dantone

Niccolò Jommelli

Non senza guida / Se a liberarsi / Ah dal felice Marmo / Santa speme
aus dem 2. Teil des Oratoriums „La passione di Gesù Cristo Signor Nostro“
Anke Herrmann, Sopran
Debora Beronesi, Alt
Jeffrey Francis, Tenor
Maurizio Picconi, Bariton
Ensemble Vocale Sigismondo d'India
Ensemble Vocale Eufonia
Berliner Barock Akademie
Leitung: Alessandro de Marchi

Franz Schubert

2. Handlung aus „Lazarus oder Die Feier der Auferstehung“, D 698
Religiöses Drama in 3 Handlungen (Fragment)
Sarah Wegener und Johanna Winkel, Sopran
Sophie Harmsen, Mezzosopran
Andreas Weller und Tilman Lichdi, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Kammerchor Stuttgart
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

15. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Mit den Fingern zu singen
Musik von Fanny Hensel und
Zeitgenossinnen
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Klavier spielen, singen, musizieren – all das durften die Frauen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchaus. Aber Musik zum Beruf zu machen, für Geld zu komponieren etwa, das galt zumindest den Töchtern wohlhabender Bürgerfamilien als absolut unschicklich und war gesellschaftlich nicht akzeptiert. Mit diesen Ressentiments hatte Fanny Hensel, die ältere Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy, zeitlebens zu kämpfen, hatte sie teilweise sogar für sich selbst akzeptiert und übernommen. Und so komponierte sie – lange und weitgehend beschränkt auf den gesellschaftlich akzeptierten Rahmen des „Salons“ – in erster Linie Musik für ihr Instrument, das Klavier, und Lieder mit Klavierbegleitung. Die WDR 3 Vesper begibt sich auf die Spuren solcher Komponistinnen, die notgedrungen in der „zweiten Reihe“ Musik machten: Johanna Kinkel, Louise Farranc, Josephine Lang und Sophia Giustina Corri.

Fanny Hensel

März / April / Mai, aus „Das Jahr“
Els Biesemans, Hammerflügel

Fanny Hensel

Warum sind denn die Rosen so blass /
Dämmerung / Nacht ist wie stilles Meer
Jana Büchner, Sopran
Eckart Sellheim, Hammerflügel

Johanna Kinkel

Vorüberfahrt / Demokratenlied
Ingrid Schmithüsen, Sopran
Thomas Palm, Hammerflügel

Louise Farranc

Air russe varié
Sheila Arnold, Hammerflügel

Sophia Giustina Dussek-Corri

Introduktion und Walzer
Masumi Nagasawa, Harfe
Richard Egarr, Hammerflügel

Josephine Lang

Elegie auf den Tod Ludwig Uhlands
Christoph Hammer, Hammerflügel

Maria Malibran

Rataplan / Rondo der Adina
Cecilia Bartoli, Sopran
Orchestra La Scintilla

Espressivo!
Karwoche im 17. Jahrhundert
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Die Musiker des 17. Jahrhunderts haben die Expressivität neu entdeckt. Geradezu legendär sind die Werke des italienischen Fürsten Carlo Gesualdo da Venosa, der unter anderem ausdrucksstarke Responsorien für die Karwoche geschrieben hat. Während Gesualdo noch im „alten“ polyphonen Stil komponiert, bereitet Lodovico Viadana der modernen Monodie den Weg in die Kirchenmusik. Der ganz aufs „Espressivo“ angelegte Sologesang wird bald auch in Wien seinen Siegeszug antreten. Nach italienischen Vorbild werden Mitte des 17. Jahrhunderts am Habsburger Kaiserhof so genannte Sepolcri aufgeführt, höchst dramatische Betrachtungen des Passionsgeschehens, die in der Kirche vor einer eindrucksvollen Grabeskulisse inszeniert werden. 1663 beeindruckt der kaiserliche Hofkapellmeister Antonio Bertali die Wiener mit seinem spannungsvollen Sepolcro „La Maddalena“.

Carlo Gesualdo da Venosa

Plange quasi virgo
Responsorium
De Labyrintho
Leitung: Walter Testolin

Lodovico Viadana

Sabbato sancto ad Matutinum, In tertio nocturno
für Singstimme und Ensemble
Alice Habellion, Mezzosopran
In Musica Veritas

Giovanni Valentini

O vos omnes
Motette à 5
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Antonio Bertali

La Maddalena
Sepolcro
Scherzi Musicali
Leitung: Nicolas Achten

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
16. April 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Sebastian Bach

Sinfonia aus dem Oster-Oratorium, BWV 249
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 5 F-dur, op. 24
Midori Seiler, Violine
Jos van Immerseel, Hammerflügel

Otto Malling

Ostermorgen, op. 54,3
Roland Muhr, Orgel

Johann Ernst Hartmann

Sinfonie Nr. 1 D-dur
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

Edvard Grieg

Arietta Es-dur / Walzer d-moll / Norwegisch /
Volksweise fis-moll
Leif Ove Andsnes, Klavier

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giovanni Bassano

Salvator mundi
Motette in der Ausführung mit Bläsern und
Basso continuo
Dic nobis, Maria, Motette in vokaler und
instrumentaler Ausführung
Monika Mauch, Sopran
Capricornus Ensemble Stuttgart
Leitung: Henning Wiegräbe

Domenico Mazzocchi

Dialogo della Maddalena, aus „Sacrae
Concertationes“ für 3 Soprane, Chor und Basso
continuo
Barbara Borden, Lenie van den Heuvel und
Adinda de Nijs
Nederlands Kamerkoor
Continuo-Gruppe
Leitung: René Jacobs

Carlo Luigi Pietro Gua d.Ä.

Alleluja fides plaudite C-dur
Osterkantate für Soli, Chor, 2 Trompeten,
Streicher und Basso continuo
Norddeutscher Figuralchor
Neue Düsseldorfer Hofmusik
Leitung: Jörg Straube

Joseph Rheinberger

Oster-Hymne, op. 134 für Chor a cappella
Vancouver Cantata Singers
Leitung: James Fankhauser

Justin Heinrich Knecht

Die Auferstehung Jesu, ein Tongemälde
Franz Raml an der Josef Gabler-Orgel der
Basilika in Weingarten

Anonymus

Christ ist erstanden
Geistliches Lied zu 3 Stimmen in instrumentaler
Ausführung
Ferrara-Ensemble
Leitung: Crawford Young

Christ ist erstanden
Geistliches Lied
Eric Menzel, Tenor
Stephen Grant, Bariton
Ferrara-Ensemble
Leitung: Crawford Young

Johann Sebastian Bach

Christ lag in Todesbanden, BWV 4
Kantate zum 1. Ostertag für Soli, Chor, Streicher
und Basso continuo
Ina Siedlaczek, Sopran
Franz Vitzthum, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Markus Flaig, Bariton
Bach-Chor Siegen
Johann Rosenmüller-Ensemble
Leitung: Ulrich Stötzel

Christ lag in Todesbanden, BWV 625
Ulrich Böhme, Orgel

Michael Praetorius

Halleluja, Christ ist erstanden
Konzert zu 20 Stimmen in 5 Chören und Basso
continuo
Amarcord
Cappella Sagittariana Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

16. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial**Schwebende Rhythmen, unbestimmte
Harmonien: Johannes Brahms
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Immer wieder galt es für Johannes Brahms, sich in der Kammermusik am schier übermächtigen Vorbild Beethoven abzuarbeiten. Zu grandiosen Lösungen hat er in seinen drei Sonaten für Violine und Klavier gefunden, die zudem durch die Tiefe des Ausdrucks gefangen nehmen, den Brahms aus der Idiomatik der Instrumente entwickelt. Ariadne Daskalakis und Anthony Spiri führen das in ihrer neuen Aufnahme aus dem Kölner Funkhaus eindringlich vor, in der sie auf einer Guadagnini-Geige mit Darm-Besaitung und einem Érard-Flügel des 19. Jahrhunderts spielen. Die Inspiration des jungen Brahms durch Haydn klingt dagegen in der Serenade A-Dur nach, die Andreas Spering 2005 mit seiner Capella Augustina für WDR 3 eingespielt hat. Ein weiteres, nun pianistisches „Intermezzo“ zwischen den drei Sonaten unserer Sendung hat Brahms selbst so bezeichnet; Interpret am historischen Flügel ist hier Philipp Vogler.

Johannes Brahms

Sonate Nr. 1 G-dur, op. 78
für Violine und Klavier
Ariadne Daskalakis, Violine
Anthony Spiri, Hammerflügel

Serenade Nr. 2 A-dur, op. 16
Capella Augustina
Leitung: Andreas Spering

Sonate Nr. 2 A-dur, op. 100
für Violine und Klavier
Ariadne Daskalakis, Violine
Anthony Spiri, Hammerflügel

Intermezzo für Klavier aus op. 117
Philipp Vogler, Hammerflügel

Sonate Nr. 3 d-moll, op. 108
für Violine und Klavier
Ariadne Daskalakis, Violine
Anthony Spiri, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

17. April 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Gottfried Finger

Sonata C-dur
für Trompete, Oboe, Violine und Basso continuo
Mark Bennett, Trompete
Frank de Bruine, Oboe
Parley of Instruments
Leitung: Peter Holman

Georg Christoph Wagenseil

Konzert F-dur
für Harfe und Streicher
Johanna Seitz
Echo du Danube
Leitung: Alexander Weimann

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 11 G-dur für Violine und Basso continuo „Die Auferstehung“
Ariadne Daskalakis, Barockvioline
Ensemble Vintage Köln

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 30 C-dur, Hob I:30 „Alleluja“
Academy of Ancient Music
Leitung: Christopher Hogwood

Pavel Josef Vejvanovský

Sonata paschalis für 2 Violinen, 2 Violen,
Violoncello und Basso continuo
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lied ohne Worte As-dur, op. 53,1
Olga Tverskaya,

Johannes Brahms

Intermezzo für Klavier aus op. 117
Philipp Vogler, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Heinrich Schütz

Historia der Auferstehung Jesu Christi für
Singstimmen, Streicher und Basso continuo
La Chapelle Rhénane
Leitung: Benoît Haller

Johann Sebastian Bach

Erschienen ist der herrlich Tag, BWV 629
Ullrich Böhme an der Bach-Organ der
Thomaskirche, Leipzig

Otto Emanuel Olsson

Jesu corona celsior
Motette für 6 Stimmen
Ensemble Cantissimo
Leitung: Markus Utz

Johann Sebastian Bach

Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß, BWV
134,
Kantate für Alt, Tenor, Oboen, Streicher und
Basso continuo
Petra Noskaiová, Alt
Christoph Genz, Tenor
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

17. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

La Resurrezione Musik zum Ostermontag (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

Ostern ist bedeutendste Fest der Christenheit. Es erinnert an die Auferstehung Jesu und die Überwindung des Todes. Ostern hält für viele Menschen aber auch unabhängig von ihrer Religiosität im Kern eine zutiefst tröstliche Botschaft bereit: Da es immer am ersten Sonntag nach Frühlingsanfang gefeiert wird, ist das Osterfest eng verzahnt mit dem Frühling, dessen aufsteigendes Licht und Wärme neues Leben und Kraft symbolisieren. Kein Wunder also, dass auch die Kunst das Osterfest gebührend feiert, allen voran die Musik. Die Vesper wendet sich Musikwerken zu, die sich dem Osterfest allgemein und speziell auch dem zweiten Ostertag widmen.

György Ligeti
Húsvét, aus „Lieder aus Inaktelke“
für gemischten Chor
London Sinfonietta Voices
Leitung: Terry Edwards

Nikolaj Rimskij-Korsakow
Russische Ostern, op. 36
Ouvertüre über Themen der russischen Liturgie
für Orchester
Anima Eterna
Leitung: Jos van Immerseel

Samuel Sebastian Wesley
Blessed Be the God and Father
aus „Twelve Anthems“ für Sopran, gemischten
Chor und Orgel
Alice Halstead, Sopran
Matthew Jorysz, Orgel
Choir of Clare College Cambridge
Leitung: Graham Ross

Georg Philipp Telemann
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt
Kantate zum 2. Ostertag für Sopran, Alt, Tenor,
Bass und Orchester
Stefanie Wüst, Sopran
Angela Froemer, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Jens Hamann, Bass
Collegium Vocale des Bach-Chors Siegen
Hannoversche Hofkapelle
Leitung: Ulrich Stötzel

Georg Friedrich Händel
Arie des Angelo „Disseratevi, o porte d'averno“,
aus „La resurrezione“
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

22. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Spätbarocke Lautenmusik (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Mit der zunehmenden Verbreitung der klassischen Gitarre verlor die Laute im 18. Jahrhundert immer mehr an Bedeutung. Silvius Leopold Weiss gilt als der letzte bedeutende Komponist seines Instruments, und seine zahlreichen Suiten und Sonaten gehören zum Standardrepertoire jedes Lautenisten. Doch schlummern in den Archiven noch viele Stücke von weniger bekannten Komponisten, wobei es sich zumeist um Kammermusik für Laute in Verbindung mit Streichern, Oboe oder Traversflöte handelt. Diese interessante Lautenmusik des Spätbarock stellt die heutige Vesper mit Stücken von Falckenhagen, Baron und Kohaut vor.

Silvius Leopold Weiß
Ouvertüre B-dur / Prélude et Fugue en ré mineur
Konrad Junghänel, Laute

Adam Falckenhagen
Konzert g-moll, op. 4,5
für Oboe, Laute und Violoncello
Michael Dücker, Laute
Scala Köln

Ernst Gottlieb Baron
Sonate G-dur für Traversflöte und Laute
Duo Mignarda

Karl Kohaut
Konzert F-dur
Hopkinson Smith, Laute
Chiara Banchini und David Plantier, Violine
Roel Dieltiens, Violoncello

Sehet, welche Liebe
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Morgen feiert die katholische Kirche den so genannten Weißen Sonntag. Für viele Kinder ist es ein besonderer Tag: sie empfangen die Erstkommunion. „Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder heißen – und es auch sind“: der Evangelist Johannes stellt das passende Motto zur Verfügung. Im zweiten Teil der Vesper präsentieren wir Ihnen unter anderem die gleichnamige Kantate des deutschen Barockkomponisten Gottfried Heinrich Stölzel. Der Münchener Komponist Josef Gabriel Rheinberger vertonte diese Bibelzeilen zu einem Lied für Männerstimme mit Orgel. Psalm 116 „Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört“ ist ebenfalls ein Leitmotiv zum ersten Sonntag nach Ostern. Vertonungen dazu liefern uns der Dresdner Hofkapellmeister Heinrich Schütz und ebenso Heinrich von Herzogenberg, dessen vierstimmiges Chorstück 1882 entstand, in seiner Zeit als Leiter des Leipziger Bach-Vereins.

Joseph Rheinberger

Sehet, welche Liebe
aus „6 religiöse Gesänge“, op. 157
Klaus Mertens, Bariton
Edgar Krapp, Orgel

Johann Sebastian Bach

Liebster Jesu, wir sind hier, BWV 731
Stefano Molardi, Orgel

Heinrich Schütz

„Der 116. Psalm“ für 5 Singstimmen
Calmus Ensemble

Joseph Ahrens

Wahrer Gott, wir glauben dir
Sieglinde Ahrens, Orgel

Heinrich von Herzogenberg

Psalm 116, op. 34
für vierstimmigen Chor a cappella
Rheinische Kantorei
Leitung: Hermann Max

Gottfried Heinrich Stölzel

Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt
Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass und
Instrumente
Mária Zádori, Sopran
Susanne Norin, Alt
Guy de Mey, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Das Kleine Konzert
Rheinische Kantorei
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

23. April 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Josef Bohuslav Foerster

Jarni Nálady, op. 4
Patricia Goodson, Klavier

Johann Nepomuk Hummel

Adagio, Variationen und Rondo A-dur, op. 78
Linde Brunmayr-Tutz, Flöte
Jaap ter Linden, Violoncello
Bart van Oort, Hammerflügel

Andreas Romberg

Streichquartett F-dur, op. 1,3
Leipziger Streichquartett

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie D-dur, KV 181
L'Orchestre de Chambre de Genève
Leitung: David Greilsammer

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Sebastian Knüpfer

Jesus Christus, unser Heiland
Choralkantate für Soli, Chor, Instrumente und
Basso continuo
King's Consort
Leitung: Robert King

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Kyrie / Gloria
aus „Missa regina coeli“ zu 5 Stimmen
The Sixteen
Leitung: Harry Christophers

Michel-Richard Delalande

Regina coeli
Motette für Soli, Chor, Streicher und Basso
continuo
Helen Groves, Sopran
Paul Agnew, Countertenor
Leon Storey, Bariton
Ex Cathedra Chamber Choir and Orchestra
Leitung: Jeffrey Skidmore

Jean-François Dandrieu

O filii et filiae, Offertoire pour le jour de Pâques
Roland Muhr an der Fux-Orgel der Klosterkirche
Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck

Marc-Antoine Charpentier

Chant joyeux du temps de Pâques
Grand Motet für Chor, Streicher und Basso
continuo
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Jakob Regnart

Stetit Jesus
Motette für 5 Stimmen
Cinquecento

Johann Sebastian Bach

Halt im Gedächtnis Jesum Christ, BWV 67
Kantate zum Sonntag
Quasimodogeniti für Alt, Tenor, Bass, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Daniel Taylor, Altus
Charles Daniels, Tenor
Stephen Varcoe, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Arvo Pärt

Da pacem Domine
Polyphony
Leitung: Stephen Layton

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

23. April 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Il Giasone****Oper in 3 Akten und Prolog von Francesco Cavalli**

„Il Giasone“ von Francesco Cavalli war die erfolgreichste Oper des 17. Jahrhunderts. Sie schaffte 18 Aufführungen nach der Premiere, mehr als 40 Libretto-Editionen, ein Dutzend Partiturabschriften und wurde fast 50 Jahre lang ununterbrochen in Europa gespielt. Heute gehört der Dauerbrenner des Hochbarock allerdings zu den Raritäten auf der Bühne. Dabei gelang Francesco Cavalli und seinem Librettisten Giacinto Andrea Cicognini mit ihrem Musikdrama um den antiken Helden Jason eine kurzweilige und sinnliche Hymne auf das freie und hedonistische Venedig. Es handelt sich um eine rasante Folge von musikalischen Slapsticks, herzerreißenden Lamenti, Wahnsinns-, Verkleidungs- und Schlummerszenen, die das Establishment nebst Sittenkodex der Zeit infrage stellte. Im Genfer Grand Théâtre versprechen der Schweiz-Argentinier Leonardo García Alarcón und seine fulminante Originalklangformation Cappella Mediterranea einen echten Klangtausch – mit dem Countertenor Valer Sabadus in der Paraderolle der italienischen Barockoper.

Giason: Valer Sabadus, Countertenor
Ercole: Matt Boehler, Bass
Isifile: Mari Eriksmoen, Sopran
Alinda: Mariana Florès, Sopran
Medea: Kristina Hammarström, Sopran
Delfa: Dominique Visse, Countertenor
Grand Théâtre Chorus
Cappella Mediterranea
Leitung: Leonardo García Alarcón

Aufnahme aus dem Grand Théâtre, Genf

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG

28. April 2017, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Kölner Fest für Alte Musik 2017

„Einen Mann in Waffen sollst du fürchten“, mahnt das Lied „L’homme armé“, das seit den Zeiten des hundertjährigen Krieges zwischen Frankreich und England zu den beliebtesten und bekanntesten Melodien überhaupt gehörte. Aber das erklärt sicherlich nicht allein, warum zahlreiche Komponisten gerade dieses Lied als Cantus firmus in komplexen Messvertonungen zitiert haben. Das phänomenale Vokalensemble Alamire vereint im Abschlusskonzert des Kölner Fests für Alte Musik zwei der wichtigsten Messvertonungen, die sich auf das Lied über den „Mann in Waffen“ beziehen.

Josquin Desprez

Missa „L’homme armé“ super voces musicales

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Missa „L’homme armé“

Ensemble Alamire

Leitung: David Skinner

Aufnahme aus der Trinitatiskirche, Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

29. April 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Keyboards – Klingende Schlüsselbretter (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Tom Daun

Vom lateinischen „claves“, dem Schlüssel, leitet sich unser Wort Klavier ab. Die Engländer bezeichnen alle Tasteninstrumente bis heute als „keyboard“; „key“ steht dabei sowohl für „Taste“ als auch für „Tonart“. Die WDR 3 Vesper lädt ein zu einem Streifzug durch die lange Geschichte der Tasteninstrumente: intime Klänge auf Clavichord, barocke Cembalokaskaden und eine Hammerklavier-Sonate. Aber auch entfernte Verwandte aus der Familie der „Klingenden Schlüsselbretter“ werden zu hören sein: etwa die Drehleier, deren Saiten mit einer Tastatur abgegriffen werden. Oder die schwedische Nyckelharpa, deren deutscher Name „Schlüsselfiedel“ ihre Herkunft verrät.

Anonymus

Mit ganzem willen wünsch ich dir

Stüblin

Tasto Solo

Leitung: Guillermo Pérez

Hildegard von Bingen

O virtus sapiene

Antiphon

Ars Choralis Coeln

Leitung: Maria Jonas

Anonymus

Tänze

Musica Profana

Leitung: Zsolt Szabó

Fröken Guldís promenad

Erika Lindgren, Violine

Cecilia Österholm, Nyckelharpa

José António Carlos de Seixas

Toccatà g-moll

Virginia Black, Cembalo

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate Nr. 1 C-dur, aus der Sammlung

„18 Probestücke in 6 Sonaten“ zum „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen“

Linda Nicholson, Clavichord

Joseph Haydn

Sonate D-dur, Hob XVI:37

Andreas Staier, Hammerflügel

Alexandre Guilmant

Recueillement, op. 23, 1

Joris Verdin, Harmonium

Jef Denyn

Unwritten Prelude
Jo Haazen, Carillon

Anonymus

Des meyen zit die fört daher
Tasto Solo
Leitung: Guillermo Pérez

Hör, Kristenhait!

**Aus dem Repertoire der Minnesänger
(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Walther von der Vogelweide berichtet von seinen Erlebnissen und Erfahrungen während eines Kreuzzuges, Oswald von Wolkenstein rät zu Bescheidenheit und Gottgläubigkeit, Heinrich von Meißen preist die göttliche Schöpfung der menschlichen Stimme, und Thibaut de Champagne singt ein Loblied auf die Jungfrau Maria. Die mittelalterlichen Dichtersänger haben also nicht ausschließlich die Liebe zu einer hohen Dame besungen. Auch Kreuzzugsgesänge und Marienlieder haben sie verfasst – und vor allem so genannte Sangspruchdichtungen. Sie werfen einen kritischen Blick auf das Zeitgeschehen, rasonieren über das Leben, behandeln moralische Fragen oder widmen sich religiösen Themen. Die WDR 3 Vesper präsentiert einige dieser zum Teil recht philosophischen Werke.

Michel Beheim

Vom Heiligen Geist
Ensemble Leones

Oswald von Wolkenstein

Hör, Kristenhait!
Ensemble Leones

Heinrich von Meißen

Ich will verbannen und verban
Agnethe Christensen, Gesang

Der Unverzagte

Junger Man
Norbert Rodenkirchen, Traversflöte

Anonymus/Meister Eckhart

Granum Sinapis
Sabine Lutzenberger, Gesang
Norbert Rodenkirchen, Harfe

Mönch von Salzburg

Mein trost Maria raine mait
Ensemble Leones

Anonymus

Maria tusolacium
Ensemble Leones

Thibaut de Champagne

Commencerai a faire un lail
Ensemble Unicorn
Leitung: Michael Posch

Anonymus

Chanter voel par grant amour
Joglaresa
Leitung: Belinda Sykes

Walther von der Vogelweide

Alererst lebe ich mir werde
loculatores

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

30. April 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Claude Debussy

Rhapsodie Nr. 1
Lisa Shklyaver, Klarinette
Jos van Immerseel, Hammerflügel

François-Joseph Gossec

Sinfonie F-dur, op. 8,2
Les Agrémens
Leitung: Guy van Waas

Jean-Philippe Rameau

Cinquième Concert
für Violine und Basso continuo
Ensemble Fleury

Henri Herz

Klavierkonzert Nr. 5 f-moll, op. 180
Tasmanian Symphony Orchestra
Solist und Leitung: Howard Shelley

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Joseph de San Juan

Pan de angeles
Villancico
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo Lopez Banzo

Mauricio Kagel

Ragtime, aus „Rrrrrr...“, 8 Stücke für Orgel
Gerd Zacher an der Schuke-Orgel der
Lutherkirche in Hamburg-Wellingsbüttel

Martin Palmeri

Misa à Buenos Aires
Dagmar Linde, Alt
Rocco Heins, Bandoneon
Peter Scholl, Klavier
Bach-Chor Siegen
Ensemble des Bach-Orchesters

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge E-dur, BWV 566
Wolfgang Zerer an der Hinsz-Orgel der
Petruskerk in Leens

Ich bin ein guter Hirt, BWV 85
Kantate zum Sonntag Misericordias Domini
Barbara Schlick, Sopran
Andreas Scholl, Countertenor
Christoph Prégardien, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Leipziger Concerto Vocale
Ensemble Baroque de Limoges
Leitung: Christophe Coin

Redaktion: Werner Wittersheim

**Stand: 3. April 2017
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**

Veranstaltungen Alte Musik Mai 2017

SONNTAG

14. Mai 2017, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche

WDR 3 Sonntagskonzerte / Forum Alte Musik Köln

„Darmstädter Auslese“

Christoph Graupner

Ouvertüre e-moll, GWV 442
für 2 Oboen da caccia, Streicher und Basso continuo

Kantate „Verleih, dass ich aus Herzensgrund“,
GWV 1114/16
für Sopran, 2 Violinen, Streicher und Basso continuo

Kantate „Reiner Geist, lass doch mein Herz“,
GWV 1138/11
für Sopran, 2 Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo

Concerto in g-moll, GWV 334
für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo

Kantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“,
GWV 1142/11
für Sopran, 2 Oboen, Fagott, Streicher und

Leipzigs Stadtväter hätten Christoph Graupner 1723 gerne als neuen Thomaskantor gesehen, doch der Landgraf in Darmstadt ließ seinen Kapellmeister nicht ziehen. So erhielt Johann Sebastian Bach das Leipziger Amt, während Graupner für drei weitere Jahrzehnte bei Hofe Kantaten, Sinfonien und Konzerte komponierte. Aus dem reichen Schatz der in Darmstadt erhaltenen Manuskripte haben Dorothee Miels und Florian Deuter ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt.

Dorothee Miels, Sopran
Harmonie Universelle
Leitung: **Florian Deuter**, Violine

Sendetermin steht noch nicht fest

Stand: 3. April 2017
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html